

Galloways erfolgreich auf der Bezirkstierschau Frankenberg

von Franziska Groll

Pfingsten wird den Besuchern der Tierschau auf dem Frankenberger Pfingstmarkt traditionell ein buntes Programm geboten. Rassegeflügel und Kaninchen, Ziegen und Schafe, Pferde und Rinder bieten den Besuchern ein buntes Programm am Samstagvormittag. Die Galloways sind seit ein paar Jahren ein fester Bestandteil der Fleischrinder und stellen in jedem Jahr gute Richtklassen.

Organisiert von der Stadt Frankenberg und unter der Leitung von Jost Grünhaupt (LLH) war auch in diesem Jahr eine gute Gruppe Galloways in Frankenberg vor Ort um sich nicht nur den Augen der Besucher, sondern auch der Richterin Claudia Hoffarth von ihrer besten Seite zu präsentieren. Auch wenn es in diesem Jahr bedingt durch ordentlich kalten Wind gar nicht so einfach war...



Färsenklasse im Ring – noch ist keine Entscheidung gefallen

Den Anfang machten die Färsen, vier an der Zahl und alle in 2018 geboren. Auf den Plätzen 1c und 1d mussten sich an diesem Tag die beiden schwarzen Färsen Merlyn und Suri einordnen. Beide tragen den Namen „vom Burgwald“ aus der Zucht von Harald Battefeld, Wiesenfeld und stammen von Xpedia of Over Barskoech ab. 1b platziert die belted Färse SC Audry von Karl Michel, Geismar. Die BOB Jonathan-Tochter präsentierte sich sehr gut herausgebracht, mit guter Bemuskelung und korrekt. Aber all dies reichte nicht an die Siegerin des Tages heran: Mit „Caja vom Burgwald“, eine Osborn aus dem Suletal-Tochter, kommt die Siegerin aus der Zucht von Harald Battefeld. Sie überzeuge Hoffarth nicht nur mit einem schicken Gesicht, sondern mit der ganzen Erscheinung. Besonders gelobt wurden die guten Übergänge, die gerade Oberlinie, die tolle Länge und die Tiefe, die das Jungrind schon jetzt mitbringt.



Siegerfärse Caja vom Burgwald mit Besitzer Harald Battefeld

Ausfallbedingt gingen in der nächsten Klasse nur zwei Kühe mit ihren Kälbern in den Ring. Ein erneutes Aufeinandertreffen der Betriebe Michel und Battefeld mit zwei sehr guten aber auch sehr unterschiedlichen Tieren, die schwer zu vergleichen waren. Die 1b platzierte belted Kuh „Südtondern's Alia“, eine Matsway Dun Magician-Tochter stammt aus dem Betrieb von Karl Michel, Geismar. Sie zeigte sich mit ihren 8 Jahren noch sehr frisch im Ring, besonders die Breite im Becken gefiel der Richterin sehr gut. Bei Fuß mit „SC Jupiter“, ein BOB Jonathan-Sohn, ein sehr schönes Bullenkalb. Sie musste sich trotzdem der deutlich jüngeren „Steffie vom Burgwald“ geschlagen geben. Die auf 1a platzierte Keke vom Kronenhof-Tochter von Harald Battefeld, Wiesenfeld entschied die Klasse für sich. Sie überzeugte Hoffarth mit einer guten Breite und einem top Euter. Ebenfalls ausschlaggebend für die Entscheidung war mit „Selene vom Burgwald“, eine Osborn-Tochter, das sehr gut entwickelte Kalb bei Fuß.



1a platziert: Steffie vom Burgwald mit Kalb Selene – vorgestellt von Cathleen und Anita Battefeld

Drei weiße Bullen aus Löhlbach gingen in der letzten Richtklasse miteinander in die Konkurrenz. Alle drei perfekt gezeichnet, sehr gut vorbereitet und in bester Kondition. Einer konnte sich dabei aber noch einmal abheben: „Picasso vom Nationalpark Kellerwald“, ein Percy von de Friweh-Sohn vom Betrieb Günter Wilhelmi, Löhlbach, verwies die beiden jüngeren Bullen auf die Plätze und sicherte sich den Titel des Siegerbullens. Mit seinen knapp 2 ½ Jahren präsentierte er sich mit enormer Entwicklung, vollfleischig und tiefer Rippe. „Inntal Fiasko“, ein Frodo-Sohn zeigte sich mit 1 ½ Jahren sehr gut entwickelt und mit einer besonders schönen Länge. Ebenfalls erst 1 ½ war Tino, ein Sir Tobi-Sohn. Er konnte an die beiden anderen an diesem Tag nicht heranreichen, zeigte sich in seiner Entwicklung aber ebenfalls weit vorn. Alle drei sicher gute Vertreter ihrer Rasse und in der Zukunft gute Herdenbullen.



Die Löhlbacher-Bullenklasse vom Betrieb Wilhelmi

Besondere Ehre wurde am Ende des Richtwettbewerbes noch einmal Picasso mit Züchter und Besitzer Günter Wilhelmi zuteil: In der Wahl des „Mister Frankenberg“ konnte er sich gegen den Zwergzebu-Bullen behaupten und nahm auch diesen Titel mit nach Löhlbach.

